Anklam als Garnisonstadt im 19. Jahrhundert.

Um das Bild von Anklams Militär abzurunden, sei noch kurz hinzugefügt, welche Truppenteile im Laufe des 19. Jahrhunderts in Anklam in Garnison gestanden haben. Das Nachfolgende ist in der Hauptsache mit gütiger Erlaubnis des Herrn Verfassers dem Werk entnommen: „Soldaten und Garnisonen in Pommern und im Bezirk des II. Armeekorps" v. Major von Albedyll. Verlag: Leon Saunier, Stettin.

Nachdem das Regiment Nr. 30 1796 nach Stettin verlegt worden war, kam nach Anklam der Regimentsstab und ein Bataillon des Inf.-Rgts. von Puttkammer (Nr. 36). 1798 jedoch verließen auch diese Truppen Anklam und kehrten in ihre alte Garnison Brandenburg a. H. zurück. Erst nach dem Kriege 1806—07 wurde Anklam wieder Garnisonstadt. Inzwischen war die Heeres-Reorganisation erfolgt. Von 1811—1851 lag hier die 1. Pommersche Invalidenkompagnie. (Sie wird später die 5. genannt.) Seit 1815 stand bis 1919 in Anklam der Stab des Landwehrbataillons Anklam. Es ist das 3. Bataillon des Landwehr-Regiments Nr. 2. Daraus wurde später das Bezirkskommando Anklam. 1820—26 garnisonierte bei uns ein Bataillon des 2. Inf.-Rgts. in jährlichem Wechsel mit einem Bataillon des 9. Inf.-Rgts. 1826—29 stand hier das Füsilier-Bataillon des 9. Inf.-Rgts., das in letzterem Jahre durch das Füsilier-Bataillon des 2. Inf.-Rgts. abgelöst wurde. 1833 kam das Bataillon nach Stralsund. 1860 wurde das 9. Ulanen-Regiment aufgestellt. Der Regimentsstab, die 1. und 2. Eskadron erhielten am 1. Juni 1860 Anklam als Garnison; aber bereits am 12. Oktober siedelten sie in ihre neue Garnison Demmin über. (Der Einmarsch in Anklam erfolgte am 16. Juli, der Abmarsch der Truppen am 17. Dezember.) Man sagt heute noch in Anklam, daß die Schuld an der Verlegung nach Demmin die Stadtverordneten gehabt hätten, welche die Mittel für den Bau einer Kaserne nicht bewilligen wollten. Jedenfalls hat sich der Bürgermeister Kirstein in der Zeit seiner Amtstätigkeit unermüdlich bemüht, Militär nach Anklam zu ziehen. (1849/50 die Pasewalker Kürassiere.) In den Bewerbungsschreiben wird immer betont, daß Anklam ein Gymnasium (1847 erneuert), ein unbewachtes Zeughaus (für das Landwehrbataillon), Lazarette, Parade- und Exerzierplatz hätte, und daß die Stadt 10 000 Einwohner zähle.

Nach dem Kriege 1871 wurde in Anklam eine neue Kriegsschule errichtet. Seit 1919 war die Stadt ohne Garnison.

1936 ist für die Garnisonstadt Anklam der Anfang einer neuen Zeit.

Auf dem bekannten Bilde vom alten Rathaus (ein Ausschnitt aus demselben findet sich S. 77) sieht man links im Vordergrund Ulanen. Im Heimatkalender 1910, S. 66, findet sich der Vermerk, daß der Offizier im Vordergrunde der die Schwadron befehligende Rittmeister Krause sei. Im Jahre 1840/41, als v. Hoewel das Bild malte, standen in Anklam nach obiger Aufstellung keine Ulanen. Sollte das nur eine vorübergehende Einquartierung gewesen sein? Wer kann zur Klärung der Frage beitragen?

Im Hintergrunde ist ein Zug des Landwehrbataillons Anklam angetreten. Vor dem Zuge steht Leutnant Brockmann. Etwas weiter rechts auf dem Bilde (auf dem Ausschnitt nicht mehr sichtbar) sitzt zu Pferde der Major von Pannewitz, der Kommandeur des Bataillons, und links davon, gleichfalls als Landwehroffizier, steht der Gerichtsassessor Protzen.